



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Anwenderbefragung 2016



www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

INHALT

- 1. Umfragedaten**
2. Kommunikation & Adressaten
3. Anwendungsgründe und -auswirkungen
4. Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK
5. Hilfsmittel und Unterstützung
6. Nutzenpotentiale des DNK

Umfragedaten

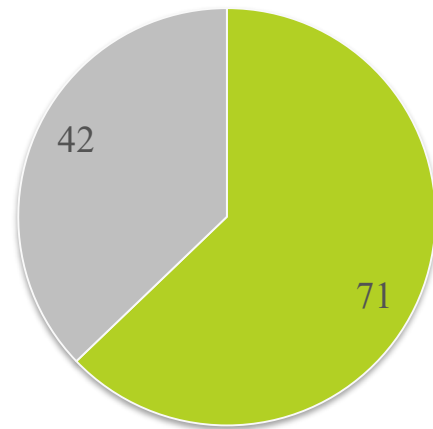
Untersuchungszeitraum

26. November 2015 bis 08. Januar 2016

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit setzt sich aus allen DNK-Anwendern zusammen. Als DNK-Anwender sind alle Unternehmen und Organisationen zu definieren, die mit einer Entsprechenserklärung in der DNK-Datenbank aufgeführt sind. (Stand: 23.12.2015)

- Teilnahme an der Befragung
- keine Teilnahme an der Befragung



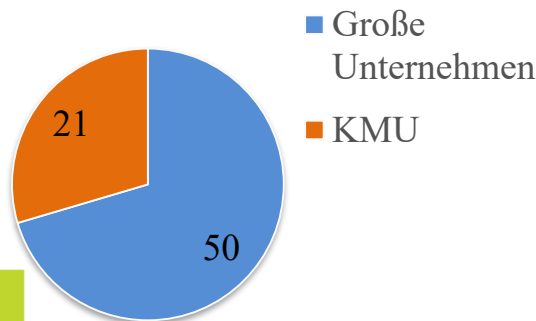
DNK-Anwender: N=113
Rücklaufquote 63%
Beantwortete Fragebögen n=71

Umfragedaten

Teilnehmergruppen

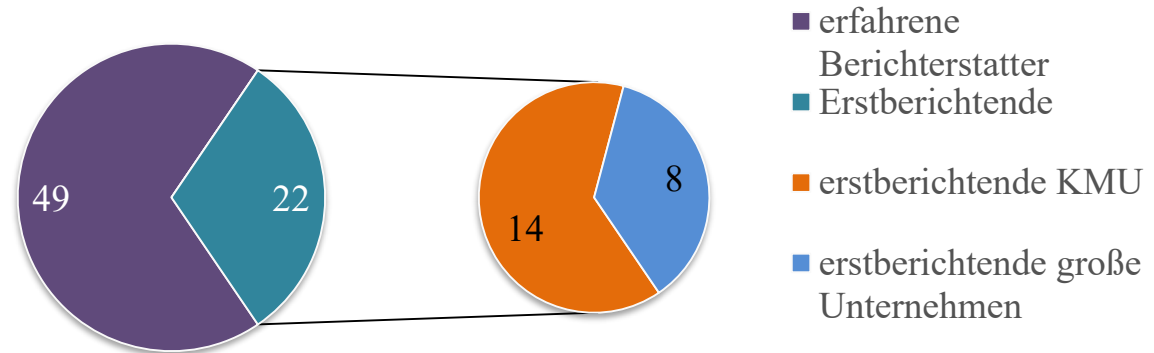
Die Teilnehmenden der Befragung wurden zusätzlich aufgrund bestimmter Merkmalsausprägungen in Teilnehmergruppen unterteilt, die jeweils gesondert betrachtet werden können. Es haben 21 KMUs und 50 große Unternehmen an der Befragung teilgenommen. Damit liegt die Verteilung zwischen KMUs und großen Unternehmen bei knapp 30 zu 70 Prozent. 22 der teilnehmenden Unternehmen wurden als Erstberichtende definiert, welche sich wiederum aus vierzehn KMUs und acht großen Unternehmen zusammensetzen. Da dementsprechend rund 64% der Erstberichtenden zu den KMUs zählen, können im Folgenden teilweise Gemeinsamkeiten im Antwortverhalten dieser beiden Gruppen hervorgehoben werden.

1. Unternehmensgröße



n=71

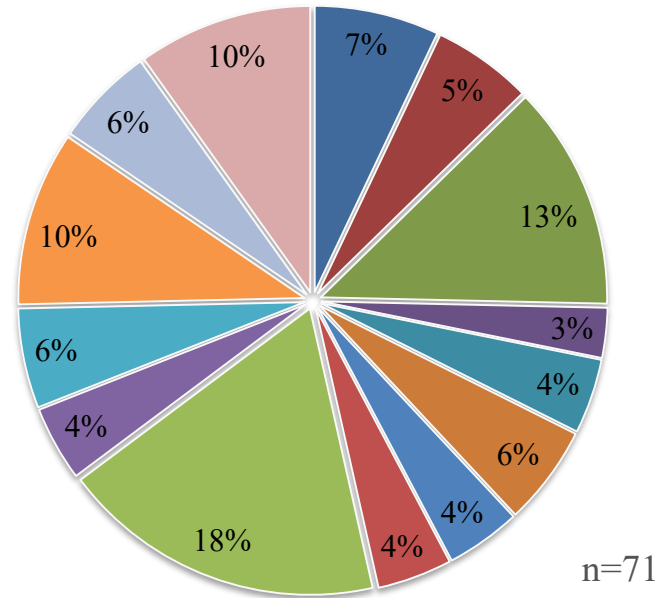
2. Erfahrungen mit Nachhaltigkeitsberichterstattung



¹Vgl. KMU-Definition der Europäischen Kommission.

Branchenverteilung unter den Umfrageteilnehmern

- 1) Umweltdienstleistungen*
- 2) Automobilindustrie
- 3) Baugewerbe & Wohnungswirtschaft
- 4) Beratung
- 5) Chemie & Pharma
- 6) Energieversorgung
- 7) Ernährung
- 8) Forschung (& Entwicklung)
- 9) Finanz- & Versicherungsdienstleistungen
- 10) Groß- & Einzelhandel
- 11) Information & Kommunikation
- 12) Produzierendes Gewerbe
- 13) Transport & Logistik
- 14) Andere



Unter den DNK-Anwendern befinden sich inzwischen Unternehmen aus mehr als 13 Branchen. In der Umfrage sind Finanz- und Versicherungsdienstleister mit knapp 18% am häufigsten vertreten.

*Abfallentsorgung, Wasserver- & Abwasserentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

INHALT

1. Umfragedaten
- 2. Kommunikation & Adressaten der DNK-Entsprechenserklärung**
3. Anwendungsgründe und -auswirkungen
4. Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK
5. Hilfsmittel und Unterstützung
6. Nutzenpotentiale des DNK

Kommunikation der Entsprechenserklärung



Die Veröffentlichung der Entsprechenserklärung wird von annähernd allen Anwendern kommuniziert (96%).

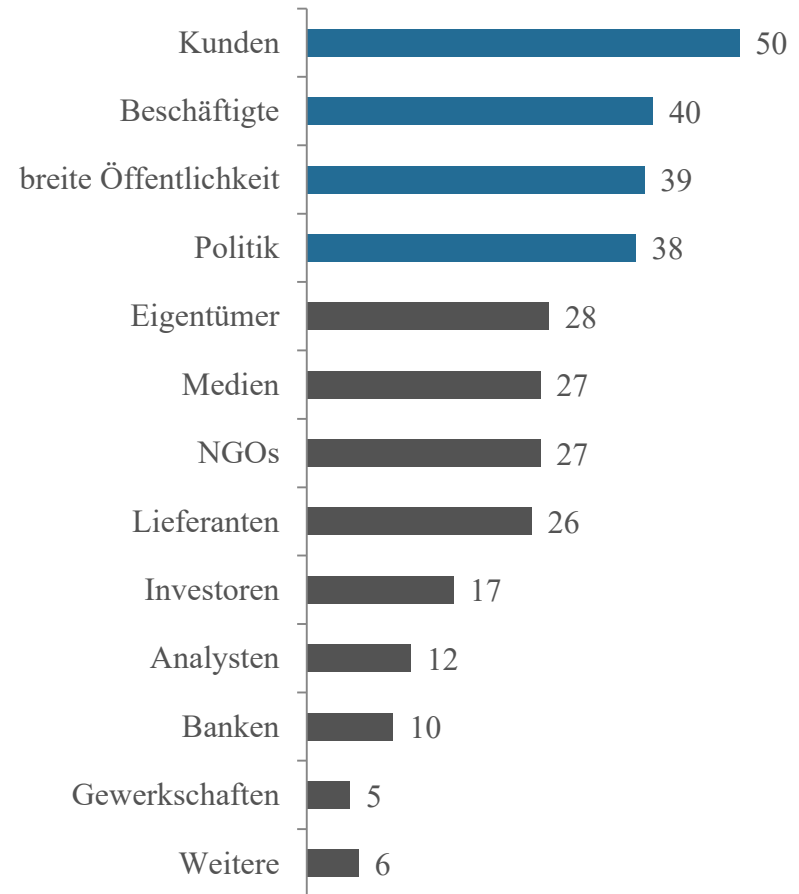
Am stärksten erfolgt die Kommunikation über die unternehmenseigenen Webseiten. Außerdem wird die Veröffentlichung der Entsprechenserklärungen über Pressemitteilungen bekannt gemacht, dies trifft vor allem auf KMUs und auf die Erstberichtenden zu.

Adressaten der Entsprechenserklärung

Die mit der Entsprechenserklärung zu adressierenden Stakeholder sind aus Unternehmenssicht vor allem

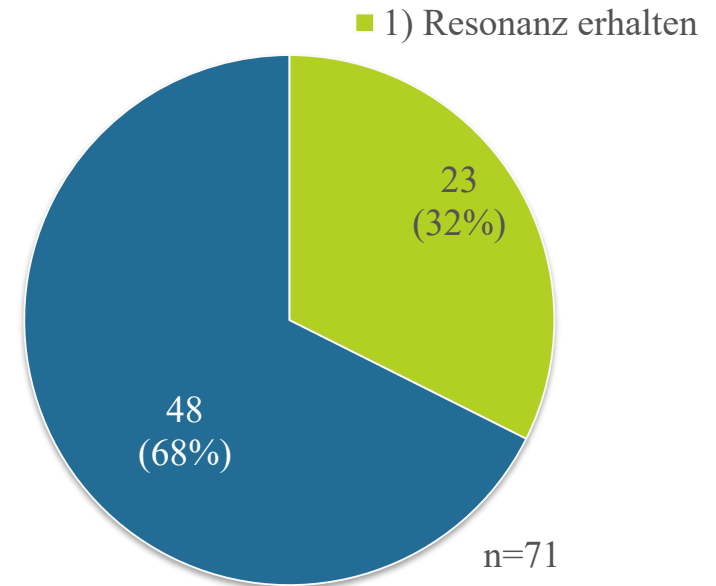
1. **Kunden,**
2. **Beschäftigte,**
3. **die breite Öffentlichkeit und**
4. **die Politik.**

Große Unternehmen stimmen in der Priorisierung der Stakeholder-Gruppen, die mit der DNK-Entsprechenserklärung angesprochen werden sollen, mit dem Gesamtergebnis überein. KMUs weichen insofern davon ab, dass sich ihr Fokus auf die ersten drei Stakeholder-Gruppen konzentriert. Erstberichtende adressieren mit ihren Entsprechenserklärungen wesentlich mehr Stakeholder: Für sie spielen auch die Eigentümer, Lieferanten und Medien eine Rolle in der Kommunikation der Entsprechenserklärung. Wie bei den KMUs ist die Politik hier weniger relevant.



Resonanz auf die Veröffentlichung nicht abhängig von weiterer Berichterstattung

Knapp ein Drittel der teilnehmenden DNK-Anwender hat eine Resonanz auf die Veröffentlichung der Entsprechenserklärung erhalten. Unter ihnen sind die Unternehmen mit einer schon vor dem DNK bestehenden Nachhaltigkeitsberichterstattung und Erstberichtenden zu gleichen Teilen vertreten. Dies lässt die Folgerung zu, dass sich die Resonanz auf die Entsprechenserklärung nicht ausschließlich darauf begründet, dass keine sonstigen Unterlagen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verfügbar sind.



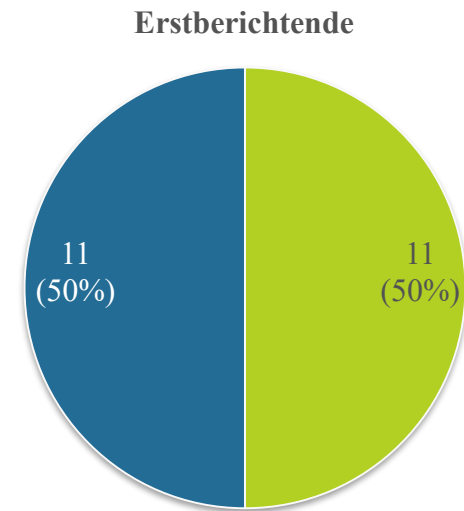
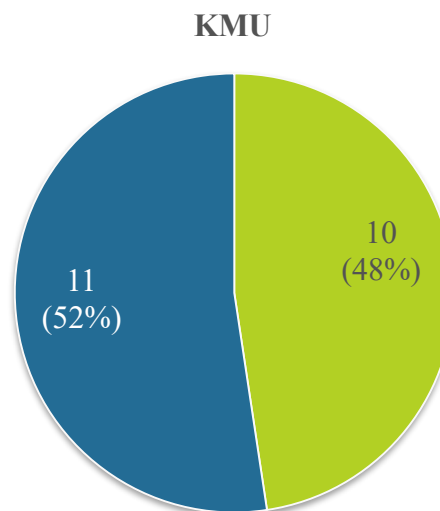
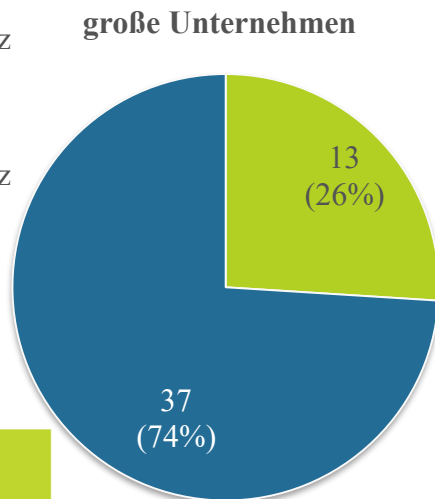
Aus dem Webreport der Datenbank geht zudem hervor, dass sich die Aufrufe von Unternehmensprofilen in der DNK-Datenbank insgesamt mehr als verdoppelt haben. Die zehn häufigsten aufgerufenen Profile wurden zwischen rund 1.750- und 3.750-mal aufgerufen.

Positive Rückmeldungen zur Entsprechenserklärung

Ungefähr die Hälfte der KMUs hat eine Resonanz auf die Veröffentlichung ihrer Entsprechenserklärung erhalten. Im Vergleich erhielt lediglich ein Viertel der großen Unternehmen eine Resonanz. Die Erstberichtenden erhielten ebenfalls zur Hälfte Rückmeldungen zur Veröffentlichung der Entsprechenserklärung. Außerdem ist festzuhalten, dass keine negative Resonanz folgte – die teilnehmenden Anwender berichten von neutralen Ansprachen und interessierten Nachfragen sowie positiven Rückmeldungen von Peers, Kunden und anderen Unternehmen:

„Einige Unternehmen haben uns angesprochen wie wir den DNK umgesetzt haben – hier haben wir dann versucht zu unterstützen.“

- 1) Resonanz erhalten
- 2) Keine Resonanz erhalten



INHALT

1. Umfragedaten
2. Kommunikation & Adressaten der DNK-Entsprechenserklärung
- 3. Anwendungsgründe und -auswirkungen**
4. Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK
5. Hilfsmittel und Unterstützung
6. Nutzenpotentiale des DNK

Gründe für die Anwendung des DNK



Für die Anwendung des DNK liegen unter den Teilnehmenden zwei Hauptgründe vor,

- **die Steigerung der Reputation des eigenen Unternehmens und**
- **die Unterstützung des RNE / der Bundesregierung,**

wobei unter KMUs

- **der niedrigschwellige Einstieg in die Berichterstattung**

eine gleichwertige Begründung ist.

Bei den Erstberichtenden stellt der niedrigschwellige Einstieg den Hauptgrund dar, gefolgt von der Steigerung der eigenen Reputation. Die Unterstützung des RNE / der Bundesregierung spielt lediglich eine nachgelagerte Rolle.

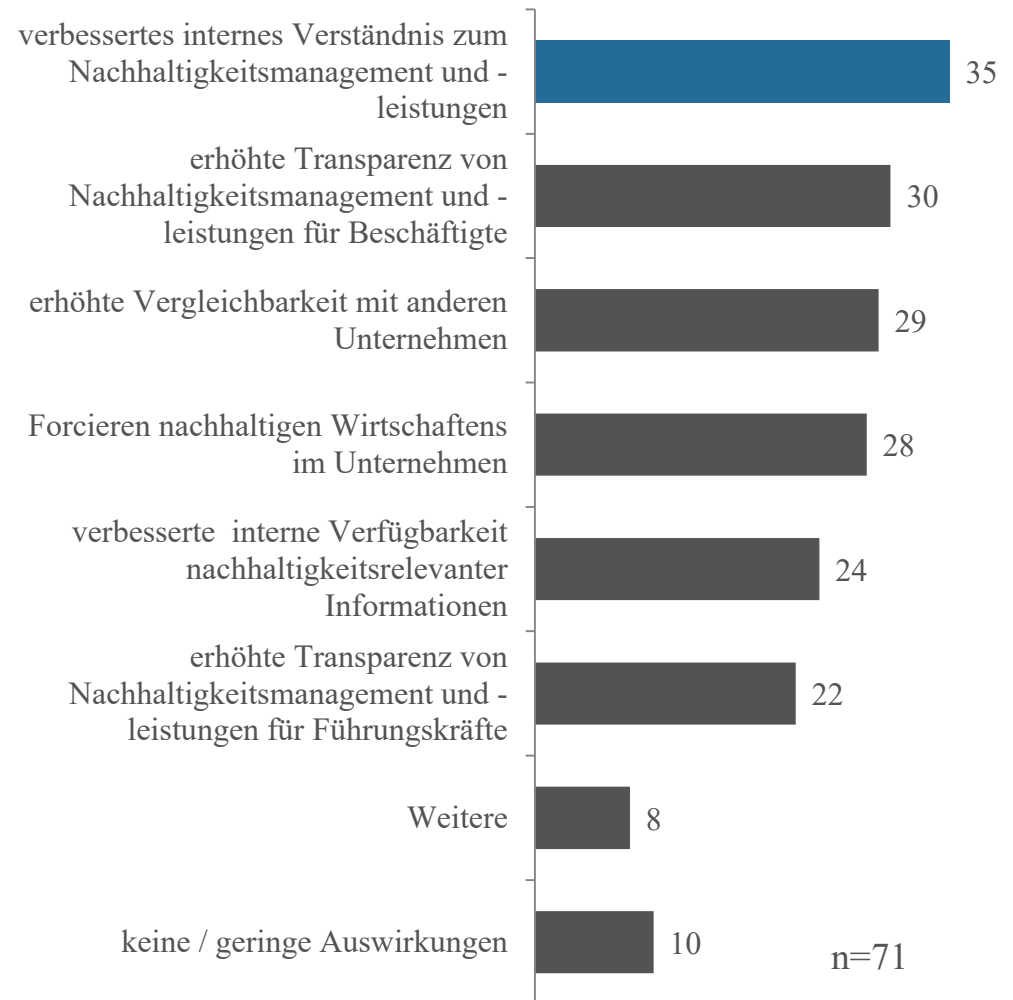
Auswirkungen der DNK-Anwendung

Die interne Auswirkung, die sich am häufigsten durch die DNK-Anwendung gezeigt hat, ist die

- **Verbesserung des internen Verständnisses zum eigenen Nachhaltigkeitsmanagement und -leistungen.**

Bei über 60% der KMUs kommt außerdem

- die Erhöhung der Transparenz von Nachhaltigkeitsmanagement und -leistungen für die Beschäftigten sowie
- das Forcieren des nachhaltigen Wirtschaftens im Unternehmen hinzu.



Auswirkungen bei Erstberichtenden



Die Auswirkungen der DNK-Anwendung sind bei den Erstberichtenden vielfältiger ausgeprägt. Nahezu alle erwarteten Auswirkungen werden von mindestens 45% der Erstberichtenden geteilt.

Vor allem die Transparenz und das interne Verständnis zum Nachhaltigkeitsmanagement und -leistungen für MitarbeiterInnen wurden bei über 70% der Erstberichtenden verbessert.

Aber auch die Transparenz für Führungskräfte, die allgemeine Verfügbarkeit von nachhaltigkeitsrelevanten Informationen und das Forcieren des nachhaltigen Wirtschaftens im Unternehmen wurden von um die Hälfte der Unternehmen gestärkt.

INHALT

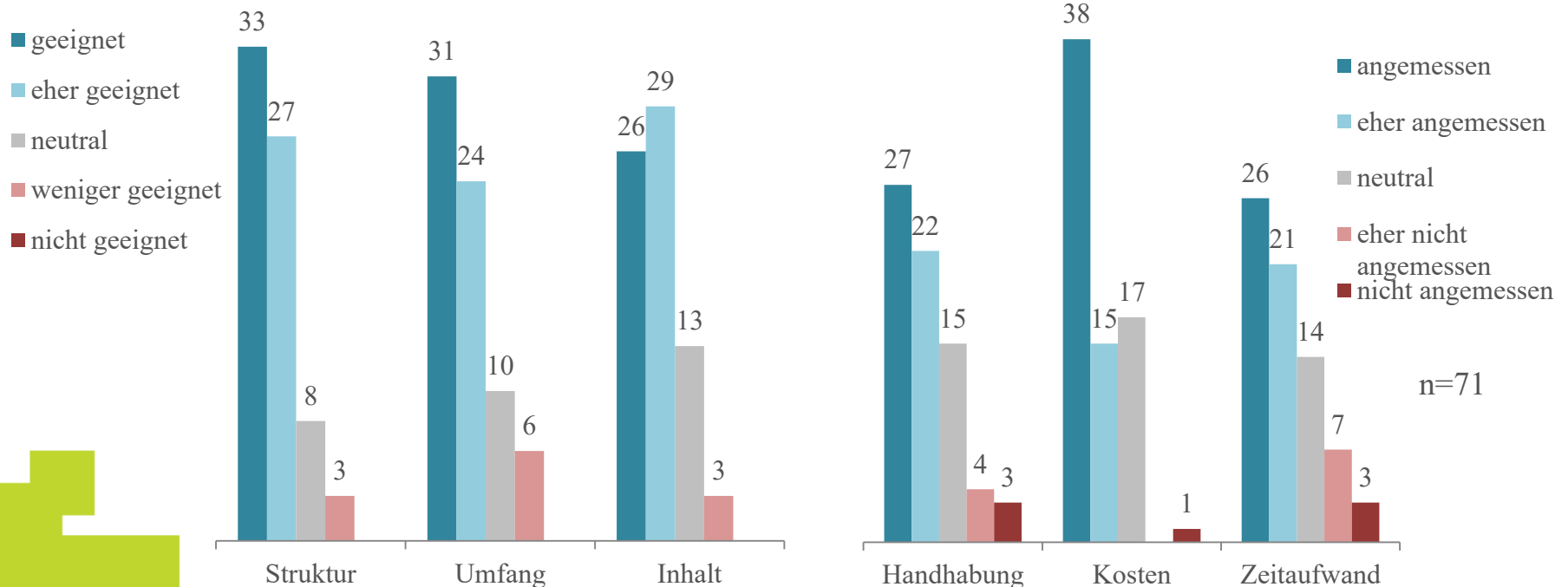
1. Umfragedaten
2. Kommunikation & Adressaten der DNK-Entsprechenserklärung
3. Anwendungsgründe und -auswirkungen
4. **Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK**
5. Hilfsmittel und Unterstützung
6. Nutzenpotentiale des DNK

Bewertung des DNK nach Struktur und Aufwand

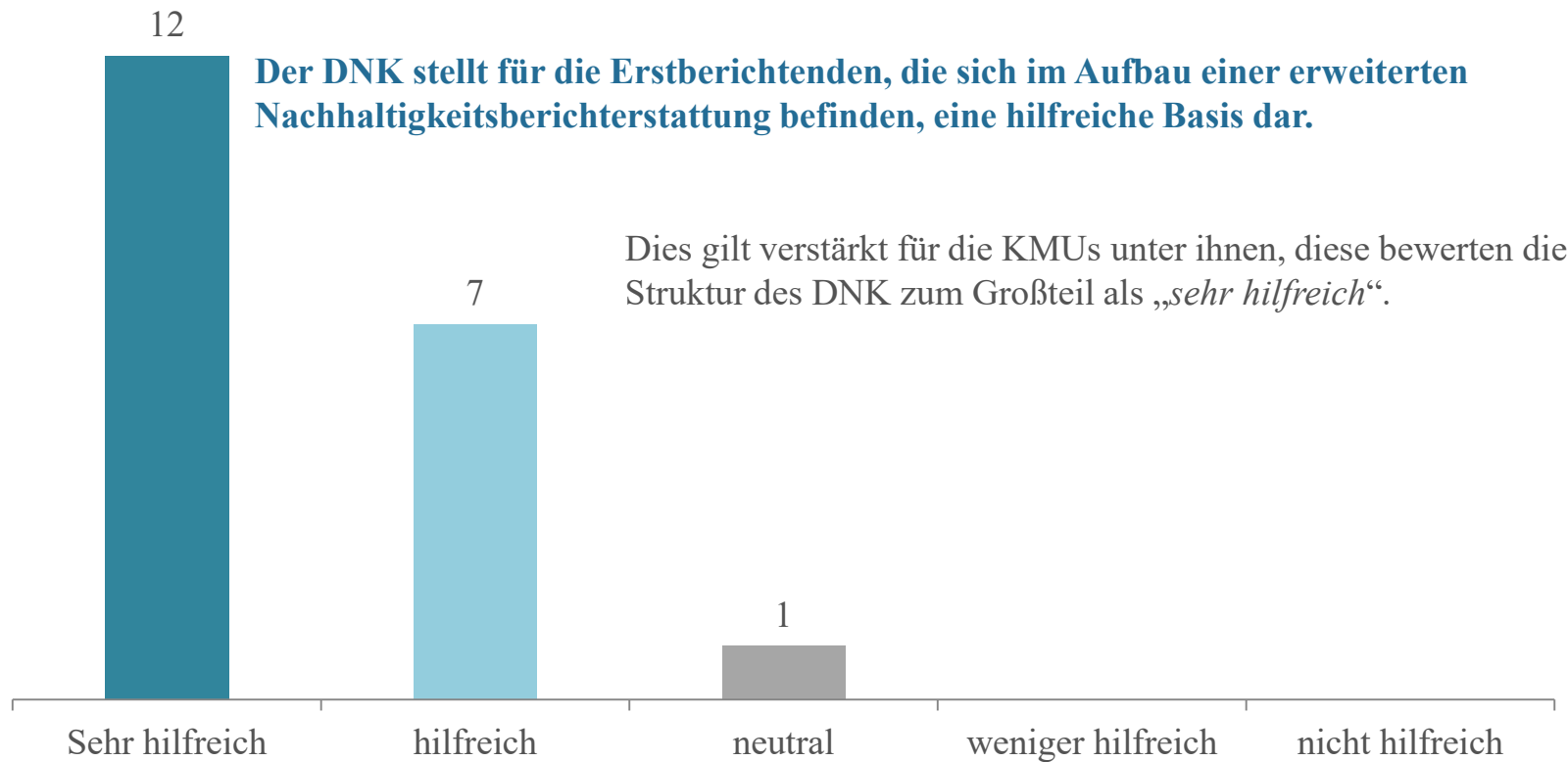
Die DNK-Anwender wurden gebeten den DNK in strukturellen (Struktur, Umfang, Inhalt) und aufwandsbezogenen Aspekten (Handhabung, Kosten, Zeitaufwand) zu bewerten. Beide Bereiche werden sehr positiv bewertet.

Vor allem aber die Struktur wird von über 80% der Anwender als geeignet/eher geeignet betrachtet, Umfang und Inhalt folgen mit kleinem Abstand.

65% bis 75% der Anwender bewerten die aufwandsbezogenen Aspekte als angemessen/eher angemessen. Die kostenfreie Anwendung und Nutzung des DNK sticht dabei besonders hervor.



Struktur des DNK als Basis zur Nachhaltigkeitsberichterstattung geeignet



Zeitaufwand und involvierte Personen

Erstellungs- und Abstimmungsprozess der DNK-Entsprechenserklärung* beanspruchen im Durchschnitt rund 18 vollzeitäquivalente Arbeitstage. Der Zeitaufwand liegt bei allen Gruppen in einer Spanne von 2 bis 200 Tagen für den Erstellungs- und Abstimmungsprozess, wobei die Angaben von über 100 Tagen Einzelfälle darstellen und sich der Großteil der Anwender zwischen 2 und maximal 90 Tagen bewegen.

| Erstellen und Abstimmen einer Vollerklärung zum DNK | Zeitaufwand (vollzeitäquivalente Arbeitstage) | Involvierte Personen |
|---|--|----------------------|
| DNK-Anwender gesamt | Ø 17,5 | Ø 3 |
| KMU | Ø 26 | Ø 2,5 |
| Große Unternehmen | Ø 13,5 | Ø 3 |
| Erstberichtende Unternehmen | Ø 22 | Ø 4 |

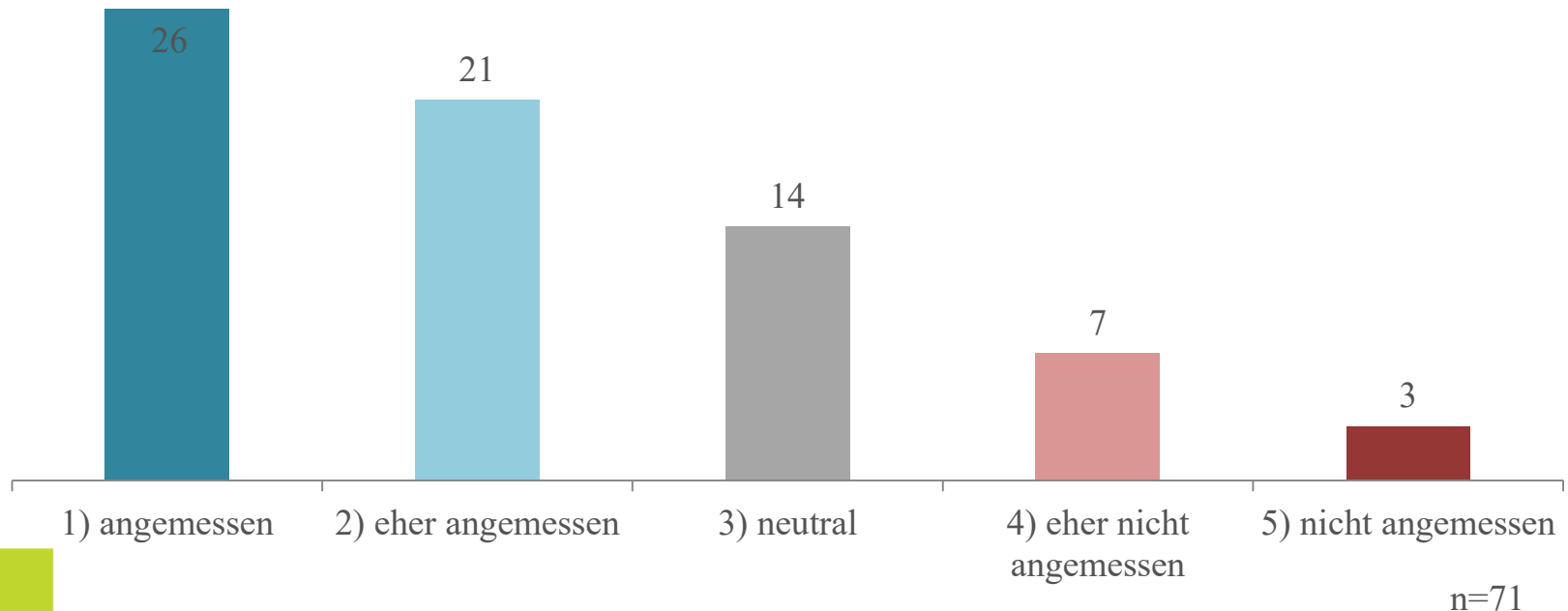
An dem Prozess sind rund drei Personen direkt beteiligt, unabhängig von Unternehmensgröße und der Abgabe einer Kurz- oder Vollerklärung. Nur bei den Erstberichtenden sind bei einer Vollerklärung eher vier Personen involviert.

*Vollerklärung

Bewertung des Zeitaufwands

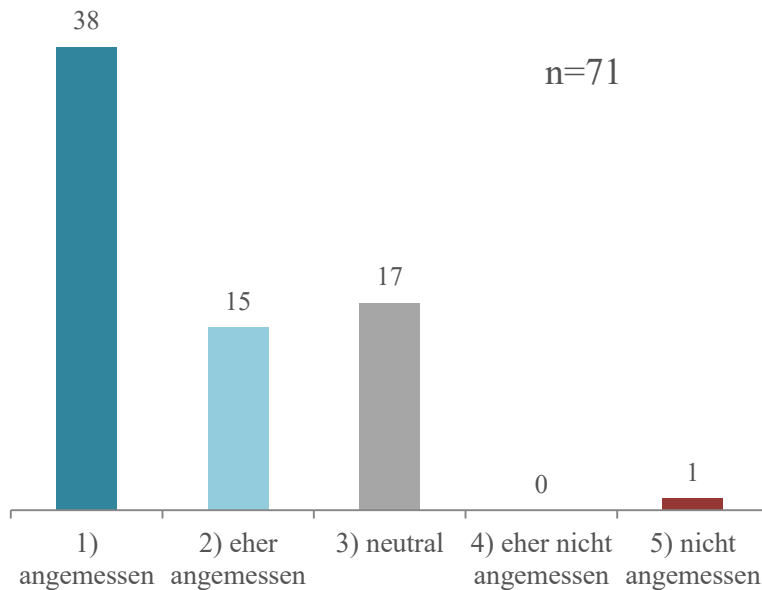
Die Bewertung des benötigten Zeitaufwandes wurde von rund 66% der Anwender als „*angemessen*“ oder „*eher angemessen*“ eingestuft.

Diese Einschätzung wird sowohl von großen Unternehmen als auch KMUs geteilt. Dies ist insbesondere interessant, da KMUs bei der Erstellung der Entsprechenserklärung einen deutlich höheren Zeitaufwand verzeichnen. Die Bewertung durch Erstberichtende fällt ebenfalls positiv aus: Fast drei Viertel der erstberichtenden Unternehmen (47) halten den Zeitaufwand für mindestens „*eher angemessen*“, kein erstberichtendes Unternehmen bewertet den Zeitaufwand als „*nicht angemessen*“.



Kosten und Budget

Nahezu kein Unternehmen (1%) hält die bei der Anwendung des DNK intern entstehenden Kosten für unangemessen. **Entsprechend schneiden die Kosten unter den aufwandsbezogenen Aspekten am besten ab: 75% halten diese für „angemessen“ bis „eher angemessen“.**



Budget für die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung

Unter den DNK-Anwendern, die bereit waren Angaben zu ihrem durchschnittlichen Jahresbudget für Nachhaltigkeitsberichterstattung zu machen, zeichnet sich folgende Verteilung ab:

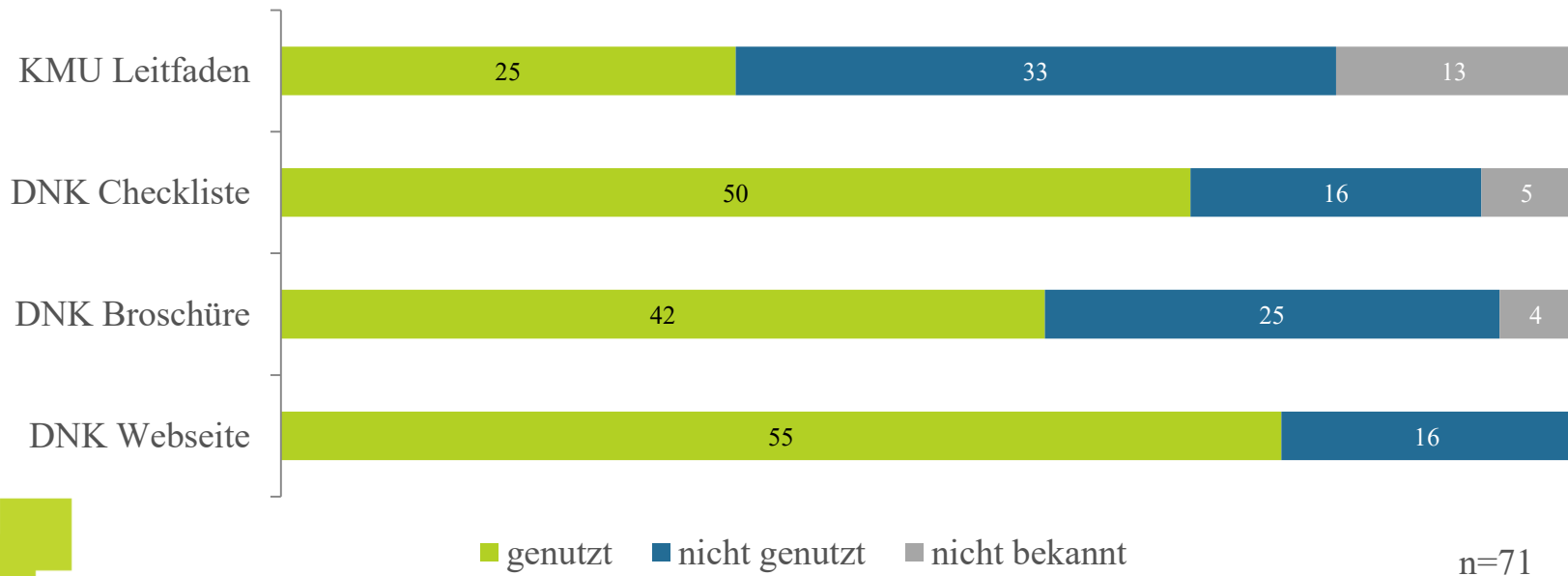
KMUs stehen höchstens 20.000€ zur Verfügung, während das Budget der großen Unternehmen von bis zu 5.000€ bis 500.000€ stark variiert, unabhängig davon, ob eine Nachhaltigkeitsberichterstattung bereits vor der Anwendung des DNK vorhanden war oder sich noch in der Planung befindet. Prinzipiell wird bei erstberichtenden Unternehmen, die sich noch im Prozess der Etablierung einer Berichterstattung über den DNK hinaus befinden, höchstens mit einem Budget von 20.000€ geplant, bei erstberichtenden KMUs handelt sich jedoch eher um ein Budget von bis zu 5.000€.

INHALT

1. Umfragedaten
2. Kommunikation & Adressaten der DNK-Entsprechenserklärung
3. Anwendungsgründe und -auswirkungen
4. Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK
- 5. Hilfsmittel und Unterstützungsangebote**
6. Nutzenpotentiale des DNK

Nutzung von Hilfsmitteln und Unterstützungsangeboten

Den DNK-Anwendern stehen eine Reihe an Hilfsmitteln und Unterstützungsangeboten zur Verfügung – der KMU-Leitfaden, die DNK-Broschüre und die Checkliste, die DNK-Webseite inklusive der Datenbank sowie das DNK-Projektbüro. Die unterstützenden Materialien werden von den Anwendern gut angenommen, vor allem die DNK-Webseite und die Checkliste zur Prüfung der Entsprechenserklärung auf Vollständigkeit werden häufig genutzt.

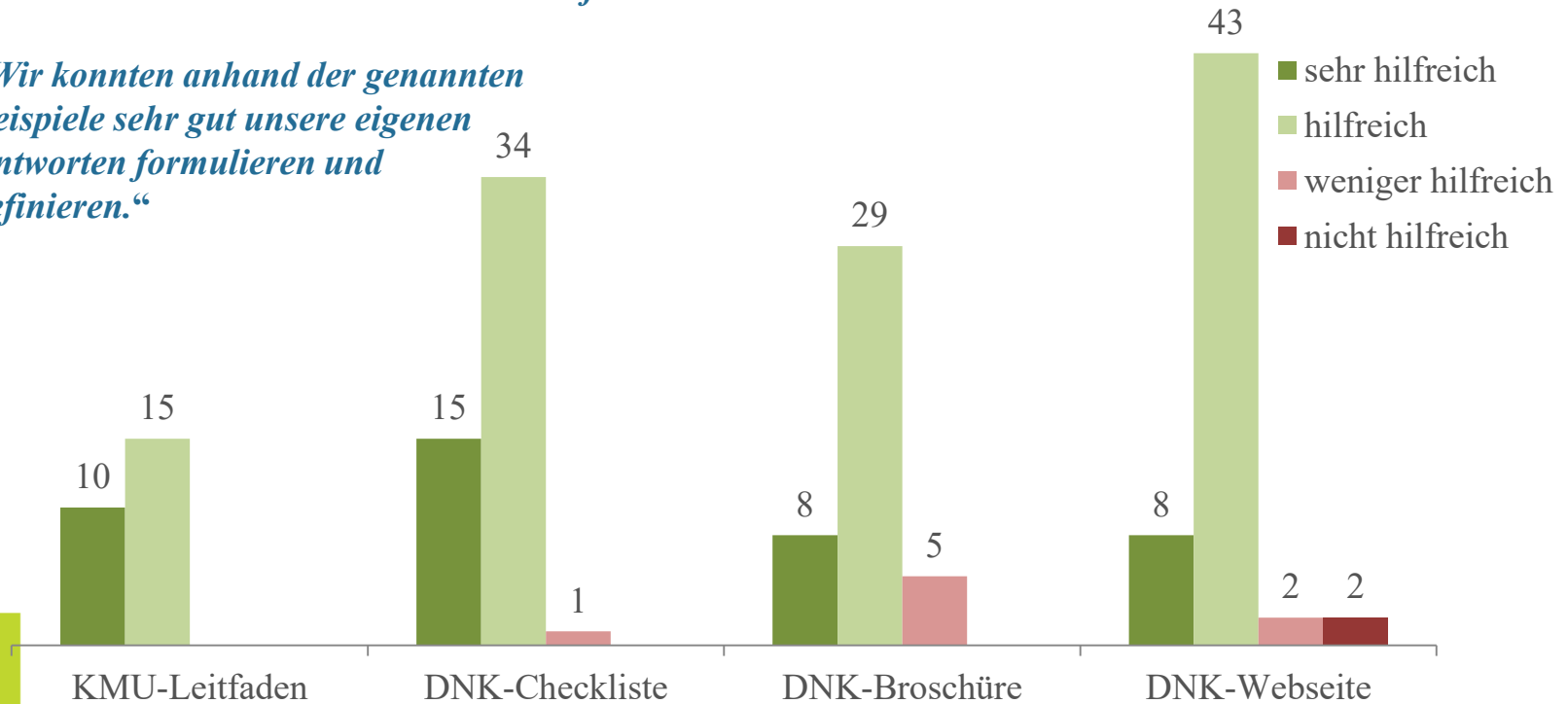


Positive Bewertung der Hilfsmittel

Die Anwender, welche die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel bei der Erstellung der Entsprechenserklärung nutzten, bewerten diese fast ausschließlich als „sehr hilfreich“ bis „hilfreich“.

„Es gibt genügend Dokumente die als Hilfe herangezogen werden können. Ein Report der nicht gleich überfordert, sondern Schritt für Schritt mitnimmt.“

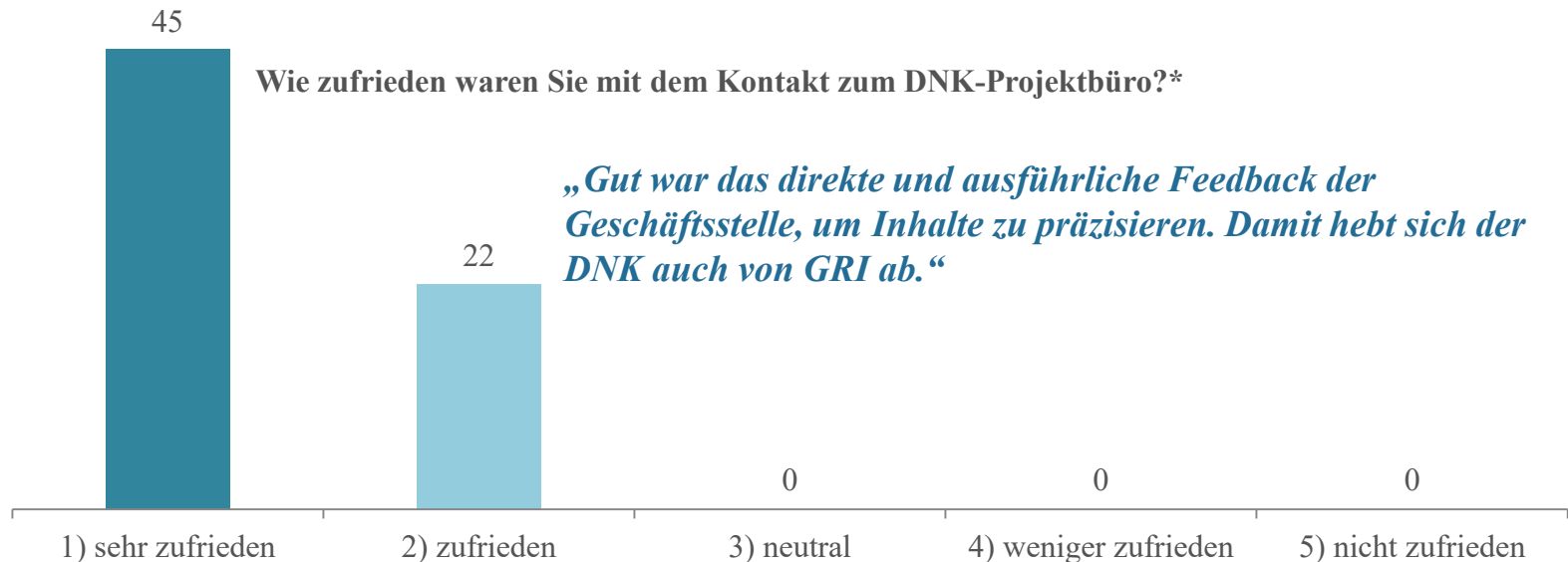
„Wir konnten anhand der genannten Beispiele sehr gut unsere eigenen Antworten formulieren und definieren.“



DNK-Team und Projektbüro

Das DNK-Projektbüro unterstützt die RNE-Geschäftsstelle bei der Kommunikation rund um den DNK, im Kontakt mit den Anwendern sowie Aufbau und Betreuung des Partnernetzwerkes. Rund 54% der Unternehmen melden sich wie vorgesehen vor der Erstellung der Entsprechenserklärung und erhalten alle notwendigen Informationen über den Ablauf des Erstellungs- und Abstimmungsprozesses sowie zu Hilfsmitteln und Unterstützungsangeboten durch Mentoren oder Schulungspartner.

Insgesamt wird die Arbeit des DNK-Projektbüros unter den Anwendern sehr positiv wahrgenommen, sie sind mindestens „zufrieden“ und überwiegend „sehr zufrieden“ mit dem Kontakt zum Projektbüro.



*Vier der teilnehmenden DNK-Anwender hatten keinen Kontakt zum DNK-Projektbüro (vgl. S. 37 der Ergebnisübersicht).

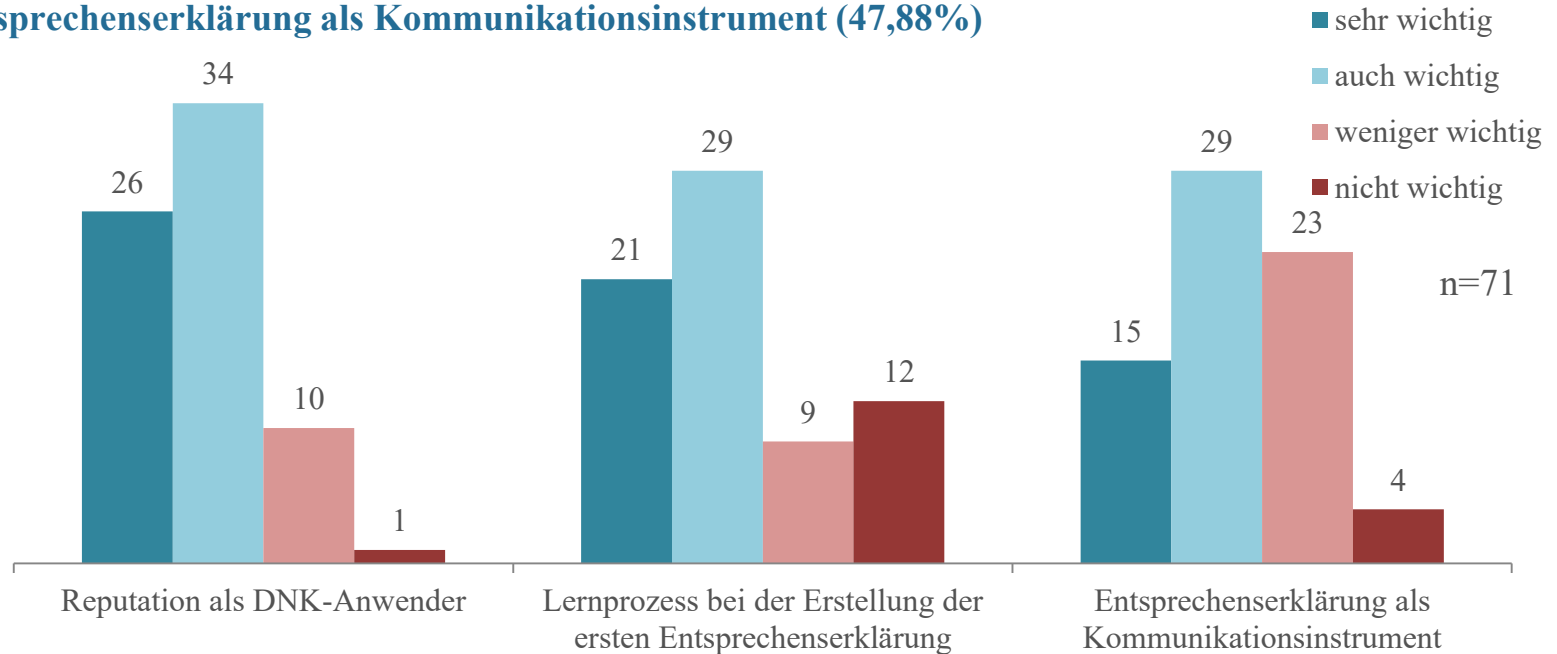
INHALT

1. Umfragedaten
2. Kommunikation & Adressaten der DNK-Entsprechenserklärung
3. Anwendungsgründe und -auswirkungen
4. Bewertung der strukturellen und aufwandsbezogenen Aspekte des DNK
5. Hilfsmittel und Unterstützungsangebote
- 6. Nutzenpotentiale des DNK**

Nutzenpotentiale des DNK

Die Anwender wurden abschließend gebeten, rückblickend auf den Erstellungsprozess und die bisherige Anwendung eine Einschätzung abzugeben, worin der größte Nutzen der DNK-Anwendung liegt (in der Annahme, dass die essentiellen Nutzenpotentiale vor allem in den folgenden drei Bereichen liegen, wurden nur diese zur Bewertung ausgewählt). Danach werden folgende Nutzungspotentiale als sehr wichtig/wichtig erachtet:

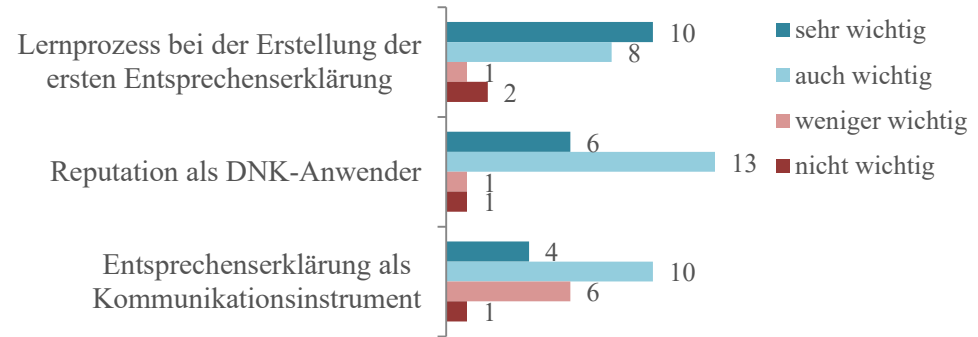
1. Reputation als DNK-Anwender (84,5%)
2. Lernprozess während des Erstellungs- und Abstimmungsprozesses der ersten DNK-Entsprechenserklärung (70,42%)
3. DNK-Entsprechenserklärung als Kommunikationsinstrument (47,88%)



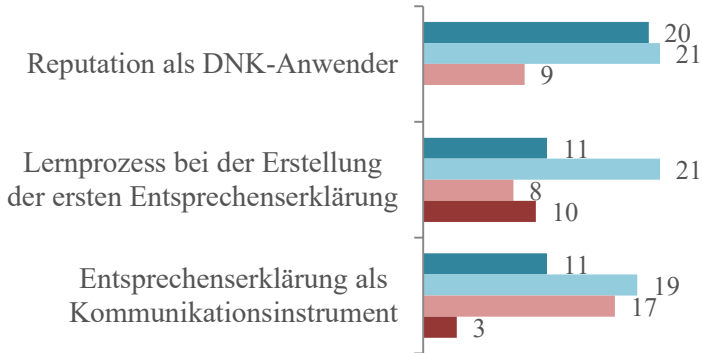
Nutzenpotentiale des DNK

KMU

Für KMUs stehen der Lernprozess und die Reputation als DNK-Anwender an nahezu gleicher Stelle. Der Lernprozess ist jedoch insofern wichtiger, als dass er von mehr KMUs als „sehr wichtig“ eingestuft wird.



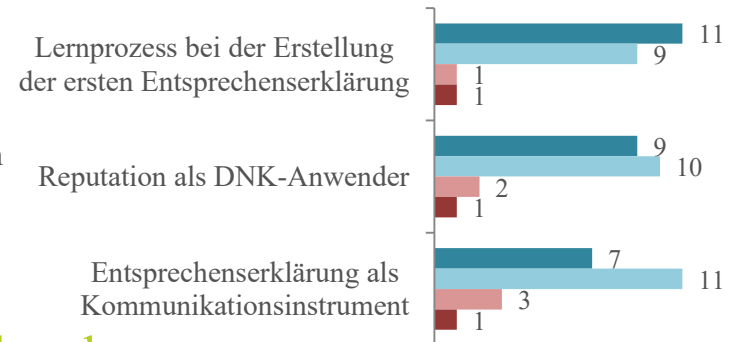
Große Unternehmen



Bei den großen Unternehmen verhält sich dies anders. Die Reputation als DNK-Anwender ist mit Abstand am wichtigsten. Trotzdem werden der Lernprozess und die Entsprechenserklärung als Kommunikationsinstrument immerhin von um die 60% als wichtig befunden.

Erstberichtende

Für die Erstberichtenden war der Nutzen der DNK-Anwendung insgesamt am größten. Alle drei identifizierten Nutzenpotentiale werden von ihnen als wichtig eingestuft, wobei dem Lernprozess die höchste Relevanz beigemessen wird.



Disclaimer und Kontakt

Die vorliegende Untersuchung und Präsentation wurden im Auftrag des Rates für Nachhaltige Entwicklung erstellt. Die vorliegende Präsentation und die dargestellten Ergebnisse sind Eigentum des Rates für Nachhaltige Entwicklung.

Die Inhalte dürfen von Dritten kostenfrei verwendet werden. Auf Anfrage und unter Angabe des Verwendungszweckes ist es möglich die Präsentation oder einzelne Folien daraus zu erhalten. Die Übergabe erfolgt mit der Maßgabe, die darin enthaltenen Darstellungen, nur unter Angabe der Quelle und des DNK-Logos an andere Adressaten weiterzugeben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Noëmi Sander

Email: [noemi.sander\[at\]hnee.de](mailto:noemi.sander@hnee.de)

oder

[Xing-Kontakt](#)

[LinkedIn-Kontakt](#)

Projektbüro Deutscher Nachhaltigkeitskodex

[team\[at\]nachhaltigkeitskodex.org](mailto:team@nachhaltigkeitskodex.org)

Telefon: 030 700186 974



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

www.sustainabilitycode.org